

PRESSEMITTEILUNG



Die Gründe im Einzelnen:

Seit der Gründung der IG Giersberg, die gegen alles ist, was auch nur im Entferntesten mit dem Mountainbike-Sport zu tun hat, gab es:

- Keinerlei Rückenwind von politischer Seite und keinerlei öffentliche Unterstützung - alle Gemeinderäte, viele Geschäftsinhaber aus Handel, Gewerbe, Industrie, Banken und besonders Tourismus haben sich versteckt. Kein Bürgermeister der an der Strecke liegenden Gemeinden hat sich getraut eine Lanze für uns zu brechen. Wo waren ein Altbürgermeister von Oppen, ein ehemaliger Landrat Glaeser oder die jetzige Landrätin Störr-Ritter?
- Einen unsäglichen „Runden Tisch“. Hier gab es einen äußerst begrenzten Fachberater (Prof. Roth), der nur politisch plante - nach dem Motto wer mich bezahlt dem diene ich -; Gemeinderäte die nur als Betrachter dabei saßen, einen halbherzigen Schwarzwaldverein und eine halbherzige Kirche (den Kinderparcour ließ man einfach aus) – und als Krönung eine IG Giersberg die von Anfang nicht mitgearbeitet hat nur alles abgelehnt hat.
- Ein eindeutiges Signal der Kirchzartener Bevölkerung! Waren beim „unglaublichen Bürgerentscheid“ von 7.604 stimmberechtigten Bürgern 2.683 „gegen uns“. 1.947 sagten ja und 2.974 war es total egal. Damit müssen wir eingestehen: nur rund 25 Prozent der Menschen in Kirchzarten sind für Mountainbikesport im Ort!
- Mehr und mehr Einschränkungen und Gängeleien auch beim Ultra Bike. Wünsche unsererseits wurden vom Forst grundsätzlich abgelehnt.
- Ein fehlendes Leitbild für den Mountainbike-Sport in Kirchzarten/Schwarzwald
- Eine schallende Ohrfeige für 350 Kinder und Jugendliche sowie deren rund 70 Trainer und Betreuer in der Ski- und Radabteilung des SV Kirchzarten. Werden diese doch hauptsächlich aus den Überschüssen des Ultra Bike unterstützt. Nach neusten Plänen sollen selbst diese Kinder vom Giersberg verschwinden... Die Biker (Kinder, Jugendliche) werden in den finsternen Wald gesperrt mit Sichtschutz. Es soll einen Eingang und ein Ausgang geben!
- Keinerlei Visionen! Oberhof, Ruhpolding, Oberstdorf oder Wimbledon stehen für gewisse Sportarten - Kirchzarten sollte für Mountainbike stehen. Das OK des Black Forest Ultra Bike Marathon hatte einen Zehnjahresplan samt einer Vision: irgendwann sollten im Schwarzwald 10.000 Biker strampeln. Das wäre drin gewesen!

- Im Gegenteil – ein klares Veto gegen jedwede Weiterentwicklung des MTB-Sports. Nur durch eine Verbesserung des Trainingsgebiet aber auch der Wettkampfstätte hätte auch MTB Sport in Kirchzarten eine Zukunft. Wer über 20 Jahre sich den Zusatz „Kirchzarten Geburtsstätte des MTB Sports in Deutschland“ erarbeitet hat muss um das Mekka zu sein und zu bleiben, erhöhte Anstrengungen unternehmen.
- Persönliche Anfeindungen: Gerade der OK-Chef Erhard Eckmann hatte mit großen, äußerst üblen Verunglimpfungen, Unterstellungen, Polemik, Missgunst, aber auch Misstrauen zu kämpfen. Sowohl die gesamte Familie als auch – extrem geschäftsschädigend – die Firma Intersport Eckmann betreffend. Erhard Eckmann: „Diese Aggressionen der letzten zwei Jahre und der Ausgang des Bürgerentscheids kann ich nicht nachvollziehen!“